

Burgenlands Weinbaugebiete

NEUSIEDLERSEE (7.756 ha)

Dieses Weinbaugebiet umfasst den politischen Bezirk Neusiedl am See mit den Weinbaugemeinden Apetlon, Frauenkirchen, Halbturn, Illmitz, Pamhagen, Podersdorf, St. Andrä, Tadten, Andau, Wallern, Kittsee, Edelstal, Nickelsdorf im Seewinkel und die Orte Neusiedl/See, Jois und Winden an den Abhängen des östlichen Teiles des Leithagebirges und Weiden, Gols, Mönchhof der Parndorfer Platte.

Fährt man von Wien aus gegen Südosten, macht sich bald ein landschaftlicher Stimmungswandel bemerkbar. Die Gegend wird eben und erinnert an die ungarische Pussta. Ab Neusiedl ist fast das gesamte Gebiet am Ostufer des größten Steppensees Europas mit Reben bepflanzt.

Große Weine aus weitem Land

7.756 Hektar sind auf Löß, Schwarzerde, Schotter und Sand bepflanzt; Hauptrebsorten sind Welschriesling und Weißburgunder. Zu den Spezialitäten gehören Bouvier, Muskat Ottonel, Traminer und Chardonnay. Rote Rebsorten- Zweigelt, Blaufränkisch, St.Laurent, Cabernet Sauvignon und Pinot Noir - haben einen Anteil von 47 Prozent, der aber im Ansteigen begriffen ist.

Die Winzer nutzen das durch den warmen, flachen See besonders günstige Mikroklima zur Gewinnung von hochwertigen Prädikatsweinen.

Eine Garde junger Winzer steuert in Orten wie Gols (größte Weinbaugemeinde Österreichs), Illmitz, Neusiedl, Jois, Winden, Weiden, Mönchhof, Halbturn, Frauenkirchen, Podersdorf, Apelton, Tadten und Andau auf Erfolgskurs. Man macht inzwischen nicht mehr nur mit Süßweinen von sich reden, sondern ebenso mit trockenen, fruchtigen Weißweinen und kraftvollen Rotweinen.

NEUSIEDLERSEE-HÜGELLAND (3.875 ha)

Dieses Gebiet besteht aus den Weinbaulagen der politischen Bezirke Eisenstadt und Mattersburg und der Freistädte Eisenstadt und Rust. Diese befinden sich am Westufer des Neusiedlersees, an den Hängen des Leithagebirges, am Ruster Hügelland und in der Ebene des Wulkatales.

Die Weinorte reihen sich wie die Perlen an einer Kette: Breitenbrunn, Purbach, Donnerskirchen, Schützen, Oslip, Oggau, St.Magarethen, Rust, Mörbisch, Siegendorf, Zagersdorf und Pöttelsdorf. Weiter landeinwärts liegen die burgenländische Landeshauptstadt Eisenstadt mit ihrem prächtigen Schloß und deren Nachbarorte Kleinhöflein, Großhöflein und St.Georgen.

Eine Sonderstellung nimmt dabei zweifellos Rust ein. Durch die ständigen Kämpfe mit den Türken war Kaiser Leopold I. in Geldnöten. Die Ruster nützten die Gunst der Stunde und halfen mit 60.000 Gulden und 30.000 Liter Wein aus, wofür Rust 1681 zur "Kaiserlichen Freistadt" erhoben wurde. In Rust befindet sich auch die Weinakademie Österreich, die für ihre profunden Lehrprogramme bekannt ist und die erste deutschsprachige Ausbildungsstätte ihrer Art darstellt.

Vielfalt und Klasse

Löß, Schwarzerde, Sand und Lehm sind die Böden, die auf 3.875 Hektar mit Sorten wie Welschriesling, Weißburgunder, Neuburger, Zweigelt und Blaufränkisch bestockt sind. Zu den Spezialitäten gehören Sauvignon Blanc, Chardonnay und vermehrt Cabernet Sauvignon. In Rust ist als Traditionssorte der Furmint anzuführen; die Ruster Ausbrüche sind als Dessertweine legendär.

Typisch Leithaberg

Wie auch alle andere DAC's unterliegt Leithaberg DAC den allgemeinen Anforderungen für österreichische Qualitätsweine. Zusätzlich darf Leithaberg DAC weiß ausschließlich aus den Rebsorten Grüner Veltliner, Weißburgunder, Chardonnay und/oder Neuburger vinifiziert werden. Somit kann der Leithaberg dac weiß ein sortenreiner Weißwein aus einer der angegebenen Rebsorten sein oder ein Verschnitt aus 2 oder mehreren der genannten Sorten. Der rote Leithaberg dac muss aus der Rebsorte Blaufränkisch bereitet sein, wobei hier ein bezeichnungsgemäß zulässiger Verschnitt (max. 15%) mit Zweigelt, Pinot Noir und St. Laurent erlaubt ist. Beide Stile sind trocken und von der typischen Mineralität geprägt. Leithaberg dac Weine sollen langlebige Weine sein, Weine mit großem Entwicklungspotenzial. Strukturierte Weine, bei denen nicht das Holz, sondern der Boden den Ausschlag gibt. Weine mit Länge, Mineralität, Nervigkeit, Ausdruckstärke, Finesse und Eleganz.

BLAUFRÄNKISCHLAND-MITTELBURGENLAND (2.125 ha)

Dieses Gebiet umschließt die Weinbaulagen des politischen Bezirks Oberpullendorf.

Die Landschaft wechselt; sie wird hügeliger und stärker bewaldet, wenn man in die Gegend südlich des Neusiedlersees kommt. Horitschon, Neckenmarkt, Deutschkreutz mit der Gebietsvinothek und Lutzmannsburg sind die bekanntesten Weinbauorte.

Der Beiname der Region, "Blaufränkischland", verrät schon, dass diese Rotweinrebe hier dominiert. Tiefgründige, schwere Böden mit gutem Wasserspeichervermögen bieten hervorragende Voraussetzungen für die Gewinnung kräftiger, charaktvoller Rotweine, die bevorzugt tanninbetont ausgebaut werden. Einige der besten Weinproduzenten profitieren auch von alten Rebanlagen, die nur mehr sehr wenig tragen, aber Spitzenqualitäten erbringen. Gerne praktiziert man Cuvées aus verschiedenen roten Sorten, welche zumeist in Barriquefässern ausgebaut werden.

Sandig und schwer sind die Böden, die auf 2.125 Hektar bevorzugt mit Blaufränkisch bepflanzt sind. Bedeutung haben außerdem noch Zweigelt und Cabernet Sauvignon ebenso etwas Welschriesling und Weißburgunder.

Fruchtig, würzig - unverkennbar Blaufränkisch

Wie wird ein Wein zum „Mittelburgenland DAC“?

Die Blaufränkischtrauben für diesen Wein dürfen ausschließlich im Weinbaugebiet

Mittelburgenland geerntet und verarbeitet werden. Darüber hinaus muss der Wein die Kriterien eines österreichischen Qualitätsweins erfüllen und bei der kommissionellen Verkostung zur staatlichen Prüfnummer dem definierten Gebietstypus Blaufränkisch entsprechen.

Was passiert mit den „Nicht“ DAC Weinen?

Weine aus allen anderen Rebsorten oder Blaufränkisch, die nicht dem Gebietstyp entsprechen, können weiter als Qualitätsweine mit der Herkunft Burgenland vermarktet werden.

Die drei Säulen des Mittelburgenland DAC:

Mittelburgenland DAC Classic

Unter Bezeichnung **Classic** findet man einen Blaufränkisch mit fruchtbetont, würzigem Geschmack, der im traditionellen großen Holzfass und/oder imahltank ausgebaut wurde und daher keinen „Barriqueton“ aufweist. Der Wein darf nicht vor dem 1. August des auf die Ernte folgenden Jahres auf den Markt gebracht werden.

Alkohol: 12,5 % Vol. oder 13,0 % Vol.

Mittelburgenland DAC Riede

Mit einer **Riedenbezeichnung** wird ein kräftigerer Blaufränkisch-Stil gekennzeichnet. Im Unterschied zum Classic dürfen die Weine, durch den Ausbau in gebrauchten Barriques, einen leichten Holzton aufweisen. Der Wein darf erst ab 1. Oktober des auf die Ernte folgenden Jahres vermarktet werden.

Alkohol: 13,0 % Vol. oder 13,5 % Vol.

Mittelburgenland DAC Reserve

Mit **Reserve** werden die gehaltvollsten Blaufränkisch mit einem Mindestalkohol von 13 % gekennzeichnet. Diese Weine dürfen auch in neuen kleinen Holzfässern ausgebaut werden und dürfen nicht vor dem 1. März des zweiten auf die Ernte folgenden Jahres an den Verbraucher abgegeben werden.

Alkohol: mind. 13,0 % Vol.

SÜDBURGENLAND (520 ha)

Dieses Weinbaugebiet beinhaltet die Weinbaulagen in den politischen Bezirken Oberwart, Güssing und Jennersdorf.

Die Weingärten liegen in einer romantischen Hügellandschaft rund um den Eisenberg, um Deutsch-Schützen, um die Bezirksstadt Jennersdorf sowie Rechnitz. Das reizende, kleine Weinmuseum in Moschendorf ist ebenso einen Abstecher wert wie die gleich nebenan eingerichtete Vinothek.

Das kleinste Weinbaugebiet des Burgenlandes nennt sich selbst durchaus zutreffend "Weinidylle". Anfang des Jahrhunderts waren die Winzer hier noch unter ungarischer Krone Weinbauer, heute pflegen sie ein ausgewähltes Rebsortiment in einem milden, pannonischen Klima.

Nur 520 Hektar sind mit Reben bestockt, wobei Blaufränkisch, Zweigelt, Welschriesling sowie die Spezialitäten Muskat Ottonel und Weißburgunder meist auf schweren und zum Teil eisenhaltigen Lehmböden gedeihen.

Der Blaufränkische als führende Rotweinsorte gerät hier samtig und zartherb, die Weißweinsorten entwickeln Rasse und Frucht, die an die nahe Steiermark erinnern. Eine regionale Spezialität ist der Uhdler (Direktträger), der vor einigen Jahrzehnten noch einen größeren Teil der Rebfläche belegte und heute im verträumt anmutenden Weindörfchen Heiligenbrunn eine Attraktion darstellt.

Eisenberg DAC

Die burgenländische DAC-Familie wächst weiter.

Per Verordnung des Landwirtschafts- und Umweltminister vom 22. Februar 2010 dürfen ab dem 1. September 2010 regionaltypische Qualitätsweine aus den politischen Bezirken Oberwart, Güssing und Jennersdorf unter der Bezeichnung Eisenberg DAC vermarktet werden. Durch Eisenberg DAC sollen die vom Terroir geprägten würzig-mineralischen Weine des Südburgenlandes noch stärker hervorgehoben und deren Bekanntheitsgrad erhöht werden. In Summe soll dadurch das Image des gesamten Weinbaugebietes gehoben werden.

Eisenberg DAC – mineralisch & würzig

Mit Eisenberg DAC gesellt sich ein neues Mitglied zur österreichischen DAC-Familie, dessen Motto „klein aber fein“ sein könnte. Von der gesamten Rebfläche des Südburgenlandes entfallen zwar nur ca. 150 Hektar auf die Sorte Blaufränkisch, sie ist jedoch tonangebend für die Bekanntheit des gesamten Gebietes.

Wie auch alle andere DAC's unterliegt Eisenberg DAC den allgemeinen Anforderungen für österreichischen Qualitätswein. Zudem muss Eisenberg DAC zu 100% aus der Rebsorte Blaufränkisch bereitet sein.

Eisenberg DAC steht für den typischen, fruchtigen und mineralisch-würzigen Blaufränkisch, der durch die lehmigen, mineralstoffreichen Böden des Südburgenlandes geprägt ist. Der Ausbau der Weine kann sowohl im Stahltank oder im Holzfass erfolgen, die Weine dürfen jedoch keinen oder nur einen kaum merkbaren Holzton aufweisen.

Eisenberg DAC darf auch unter der Zusatzbezeichnung „Reserve“ auf den Markt kommen. Hierbei handelt es sich um vielschichtige Weine mit großem Lagerpotenzial. Diese Weine werden im großen Holzfass oder im Barrique ausgebaut und dadurch können die Aromen des Blaufränkisch noch durch Holzaromen ergänzt werden.

Der erste Jahrgang für Eisenberg DAC ist 2009 und er darf frühestens am 1. September des auf die Ernte folgenden Jahres auf den Markt kommen. Für Eisenberg DAC Reserve gilt als Erstjahrgang 2008, erstmaliger Verkauf ist hier ab 1. März des auf die Ernte zweitfolgenden Jahres möglich. (Aus Umstellungsgründen gilt für den Jahrgang 2008 jedoch ein Ersterscheinungsdatum nicht vor dem 1. September 2010.)

Was ist DAC?

DAC (Districtus Austriae Controllatus)

Wenn Sie auf einem österreichischen Weinetikett hinter dem Namen des Weinbaugebiets die Buchstaben **DAC** finden, haben sie einen für das Gebiet typischen Wein vor sich. Der Zusatz „Reserve“ steht für kräftige Weine. Bisher haben sechs österreichische Weinbaugebiete diese neue Profilierung geschaffen.

Die DAC-Familie

Weinviertel DAC, Grüner Veltliner, seit 2002, seit 2009 mit Reserve-Kategorie

Mittelburgenland DAC, Blaufränkisch, seit 2005, mit Reserve-Kategorie

Traisental DAC, Grüner Veltliner, Riesling, seit 2006, mit Reserve-Kategorie

Kremstal DAC, Grüner Veltliner, Riesling, seit 2007, mit Reserve-Kategorie

Kamptal DAC, Grüner Veltliner, Riesling, seit 2008, mit Reserve-Kategorie

Leithaberg DAC

weiß: Grüner Veltliner, Weißburgunder, Chardonnay, Neuburger ab 2009

rot: Blaufränkisch ab 2008

Ersterscheinung jeweils per 1. September 2010

Eisenberg DAC, Blaufränkisch, ab 2009, Reserve-Kategorie ab 2008

Ersterscheinung jeweils per 1. September 2010